



## **Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Haushaltsplanung 2014 der Gemeinde Ladbergen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren!

Wieder ist ein Jahr vorbei. Ein weiteres Jahr mit einem kräftigen Defizit in der Ergebnisrechnung. Unser Eigenkapital schrumpft und schrumpft und schrumpft. Diesmal wird es wieder eng. Schaffen wir es weniger als fünf Prozent unseres verbliebenen Eigenkapitals aufzuzehren? Oder nicht?

So kann es nicht weiter gehen! Deshalb haben wir als FDP-Fraktion am 17. Juni 2013 einen Antrag zur Ergreifung von Maßnahmen zur Reduktion des Haushaltsdefizits in den nächsten Jahren, bis hin zu einem ausgeglichenen Haushalt 2020 gestellt. Dieser wurde jedoch nur sehr halbherzig von den anderen Fraktionen im Rat und vom Bürgermeister angenommen. Wichtige Zielaussagen wurden gestrichen. Der Termin zur Einsetzung eines Arbeitskreises um einige Monate in das Jahr 2014 verschoben. **Was muss eigentlich noch geschehen, damit man sich ernsthaft an die Konsolidierung der Gemeindefinanzen begibt?** Müssen wir tatsächlich erst in einem Haushaltssicherungskonzept sein und merken, was es bedeutet nicht mehr selbst entscheiden zu können, nicht mehr das Wohl Ladbergens in der eigenen Hand zu haben?

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat von März 2012 bis März 2013 die Finanzen der Gemeinde Ladbergen geprüft. Die Kommunikation seitens des Bürgermeisters zum Thema „GPA-Gutachten“ war, vorsichtig gesagt, nicht glücklich. Der eben erwähnte Antrag wurde in der HFW-Sitzung vom 4. Juli und der Ratssitzung vom 11. Juli behandelt. Kein Wort von den Zwischenergebnissen zu erwähnen (das müssen nicht zwingend Zahlen sein) ist nicht vertrauensbildend. Auch, wenn die Ergebnisse nicht gefallen... Es wurden einige Themenbereiche zur Verbesserung der Haushaltssituation seitens der GPA genannt. Die Aussagen dazu waren nur: Geht nicht! Oder: Da können wir nicht ran! Das macht unsere Gemeinde aus!

Aber welche Alternative haben wir? Möchten wir unsere freiwilligen Leistungen von der Aufsichtsbehörde im HSK streichen lassen? **Wir haben immer betont, dass wir viele freiwillige und soziale Leistungen erhalten möchten und eben deshalb der Haushalt strukturell in Ordnung gebracht werden muss.** Einen großen Beitrag hierzu kann die Interkommunale Zusammenarbeit leisten. **Hier** müssen wir **deutlich** stärker ansetzen. **Hier** müssen wir Effizienz steigern. **Hier** müssen wir Luft für unsere freiwilligen Leistungen schaffen. Das muss unser gemeinsames Ziel sein. Und **hier** ist deutlich unser Bürgermeister gefragt, seine Amtskollegen in den Städten Lengerich und Tecklenburg sowie der Gemeinde Lienen in die Pflicht zu nehmen und von den Vorteilen der Interkommunalen Zusammenarbeit zu überzeugen.

Die Stelle eines im Januar 2014 ausscheidenden Mitarbeiters soll nicht neu besetzt werden. Ein richtiger Ansatz. Aber warum wurde dies nicht schon früher angedacht und im Haushaltsentwurf 2014 berücksichtigt? Beugt sich der Bürgermeister hierbei nur dem öffentlichen Druck? Auf die Frage der FDP-Fraktion, ob es möglich sei die Aufgaben des scheidenden Mitarbeiters zumindest teilweise interkommunal zu verteilen, erhielten wir eine verneinende Antwort. Dies sei ausgelotet und „nicht zielführend. Die anderen Verwaltungen machen dabei nicht mit!“ Uns scheint der ernsthafteste Wille in den genannten Verwaltungsspitzen zu fehlen. **Es geht um die Steuergelder unserer Bürger. Darum hat Besitzstandsdenken in den Verwaltungen keinen Platz!**

Auch wir als Gemeindeparlament haben unsere Aufgaben zu erledigen. Jedes Projekt, jede Investition ist vor dem Hintergrund der Haushaltslage und der Auswirkungen auf den Ergebnisplan zu bewerten. War es aus dieser Sicht richtig, die Nutzung der alten Gemeindeverwaltung an der Alten Schulstraße zu ändern? Zur Erinnerung: Wir haben einem Mieter zahlenden Künstler gekündigt, um einen neuen Mieter hereinzunehmen, welcher keine Miete zahlt. Ist es dann überhaupt ein Mieter??? Wie auch immer: Wir erhalten weniger Geld als vorher. Und dafür nehmen wir übrigens noch ca. EUR 20.000 in die Hand. Unabhängig von der Person des Mieters ist diese Rechnung für mich unverständlich! Wir verschlechtern den Haushalt **strukturell!**

In eine ähnliche Richtung geht die Thematik „Bushaltestellen“. Ich bin froh, dass wir die pragmatische, kleine Lösung an der Grevener Straße gewählt haben und nicht einen Busbahnhof in einem bestehenden Wäldchen in Auftrag gegeben haben. Dieser wäre deutlich teurer geworden und nach unserer Meinung für Ladbergen überdimensioniert.

Soviel zum Blick in den Rückspiegel. Nach vorne gerichtet sehe ich im Haushalt für 2014 ein größeres Projekt. Die Sanierung des Kunstrasenplatzes. Diese haben wir gerade diskutiert. Nun, wir nehmen geplant EUR 250.000 in die Hand. Finanziert wird die Maßnahme zum einen über die Sportpauschale. Hier haben wir in den Jahren 2011-2013 schon angespart. Zum anderen soll die Schulpauschale einen Beitrag leisten. Dort stehen ebenfalls ausreichend Mittel zur Verfügung. **Wir nehmen also ausschließlich Gelder aus Landespauschalen zur Finanzierung dieser Investition und eben keine „eigenen“ Mittel.** Dies fordert unser Kämmerer schon seit Jahren. Wir können ihn da nur unterstützen. Aus unserer Sicht ist genau das ein Zeichen solider Haushaltsführung. Die Abschreibungen der kommenden Jahre werden über Sonderposten in der Bilanz finanziert und der Gemeindehaushalt somit nicht belastet. **Strukturell** wird unser Haushalt damit **langfristig nicht belastet!** Die eben behandelten Auswirkungen auf 2014 sind ein **Einmaleffekt**. Nochmal: Unsere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Bürgern und somit die Gesundheit, hier insbesondere der VFL-Fußballer wiegt für uns schwerer als ein Einmaleffekt von max. EUR 10.000 in 2014. Deshalb sehen wir die Sanierung in 2014 als notwendig an und schlucken die Kröte der Sonderabschreibung.

Uns freut, dass die SPD-Fraktion sich Gedanken über die Haushaltskonsolidierung macht. Allerdings ist uns der Kurs nicht ganz klar. Erst wird der FDP-Antrag maßgeblich von der SPD-Fraktion verwässert, der Arbeitskreis Haushalt in 2014 verschoben. Dann reicht die SPD zwei Tage vor den Haushaltsberatungen einen „Sparantrag“ ein. Auf einmal ist doch Eile geboten? Wäre der Arbeitskreis bereits zum 01.10.2013 eingerichtet worden, dann hätten wir dort diskutieren können und es wäre heute zu keiner Auseinandersetzung gekommen.

Weitere kleinere Maßnahmen, wie z.B. neue Bushaltestellen an der Lengericher Straße, potenzielle Kürzungen bei Sach- und Dienstleistungen, verschiedene Maßnahmen im technischen Immobilienmanagement sind diskutabel. Ich möchte an dieser Stelle jedoch nicht darauf eingehen und verweise auf den Arbeitskreis Haushalt ab Januar 2014. Dort sollten wir uns dieser Themen im Detail annehmen.

Wir werden keine **kurzfristigen Lösungen** finden, um den Haushalt auszugleichen. Dies wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Aber auch über kleine Schritte kommen wir dem Ziel immer näher. Wir gewinnen Zeit für tiefgreifende strukturelle Maßnahmen. Natürlich können wir abwarten und auf sprudelnde Gewerbesteuererinnahmen oder auf eine gerechtere Verteilung der Gelder aus Bund, Land und Kreis hoffen. Die geplante Große Koalition, ich gehe davon aus, dass sie kommt, hat zwar die Absicht erklärt den Kommunen zu helfen, aber ob dies auch so umgesetzt wird, steht in den Sternen. Wir möchten lieber selbst aktiv werden bevor es zu spät ist. Zudem sollte es **immer** unser Anspruch sein, nach Effizienz bei der Verwendung der Steuergelder unserer Bürger zu streben. Denn so können wir umso mehr für unsere Bürger leisten!

Welche Alternative zur Reduktion auf der Kostenseite haben wir? Natürlich die Erhöhung von Steuern! Ein immer wieder gerne gezeigter Reflex in schwierigen Zeiten, insbesondere aus den Reihen der SPD. Ich erinnere nur an die im Bundestagswahlkampf dieses Jahres geforderten Steuererhöhungen. Dies sogar in Zeiten mit Steuereinnahmen in Rekordhöhe. Gut, dass die Union hier gegengewirkt hat! Hoffen wir, dass es dabei bleibt. Aber halt! Stattdessen greift man in die Reserven der Rentenkasse. Nicht viel besser, da dies mal wieder die Mittelschicht der Arbeitnehmerschaft trifft. Wie viel soll die Mittelschicht noch tragen?

Steuererhöhungen sollten immer nur die ultima Ratio sein! In der FDP-Fraktion sind wir der Meinung, dass wir hier erst ansetzen können sobald wir die Ausgabenseite voll beleuchtet haben. Wir können es den Bürgern nicht vermitteln, ihnen mehr Geld aus der Tasche zu ziehen, ehe wir alle anderen Möglichkeiten ausgeschlossen haben.

Wo Kritik ist, da ist auch Lob erlaubt. Ich danke der Fraktion der Grünen für die Stromsparinitiative im Rahmen der Straßenbeleuchtung. Zugegeben: Anfangs war ich skeptisch ob wir einen merklichen Erfolg erzielen können. Aber ich habe mich überzeugen lassen! Durch eine Investition von EUR 160.000, finanziert durch Fördergelder und die Investitionspauschale vom Land, erzielen wir voraussichtlich eine Ersparnis von über EUR 22.000 jährlich. Diese entlastet unseren Haushalt voll und das **strukturell!** Eine gute Maßnahme für Ökonomie **und** Ökologie. Eine solch konstruktive Zusammenarbeit in diesem Parlament wünsche ich mir auch zukünftig. Dafür möchte ich auch ganz persönlich stehen!

Die Grundsteuer B soll von 395 v.H. auf 415 v.H. auf den fiktiven Satz angehoben. Damit haben wir „echte Bauchschmerzen“. Wir sehen jedoch die Sinnhaftigkeit ein, da uns sonst bei den Schlüsselzuweisungen eine Steuerkraft angerechnet wird, die wir gar nicht haben und somit die Probleme noch größer werden. Glücklicherweise sind wir damit nicht!

**Um die Position der FDP-Fraktion zur Verbesserung des Haushalts noch einmal klar zusammenzufassen:**

- **Wir möchten die freiwilligen sozialen Leistungen für unsere Bürger sichern.**

- **Dafür stellen wir die von der Gemeinde übernommen Aufgaben und die aktuellen Standards auf den Prüfstand**
- **Die Effizienz der Verwaltung muss optimiert werden, hier insbesondere durch die Vertiefung der Interkommunalen Zusammenarbeit**

Wir haben lange hin und her diskutiert ob wir dem Haushalt zustimmen oder nicht. Der Prüfungsbericht der GPA findet sich absolut nicht wieder. Interkommunale Zusammenarbeit wird nicht vorangetrieben. Steuern werden trotzdem erhöht. Das gefällt uns nicht!

Wir werden dem Haushalt nebst Anlagen **trotzdem** zustimmen. Wir hoffen damit auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Arbeitskreis „Haushalt“. Wir gehen davon aus, dass aus dem Arbeitskreis heraus Änderungen im Jahr 2014 vorgenommen werden. Hier erwarten wir auch kreative Vorschläge des amtierenden und des neuen Bürgermeisters 2014.

Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und an die Mitarbeiter des Bauhofes für die geleistete Arbeit. Danke auch an die Fraktionen im Rat für teilweise kontroverse, aber immer konstruktive Zusammenarbeit.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit und freue mich auf die Zusammenarbeit im Jahr 2014!

Vielen Dank!

Jens Tiemann  
Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion